



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

09.1118.03

FD/P091118
Basel, 31. März 2010

Regierungsratsbeschluss
vom 30. März 2010

Bericht des Regierungsrats

zur

Kantonale Volksinitiative "Konkurrenzfähige Einkommenssteuern für den Mittelstand im Vergleich zu Baselland (Mittelstandsinitiative)"

1. Ausgangslage

Mit Verfügung vom 3. Juli 2009 (publiziert am 8. Juli 2009) stellte die Staatskanzlei das Zustandekommen der kantonalen Volksinitiative "Konkurrenzfähige Einkommenssteuern für den Mittelstand im Vergleich zu Baselland (Mittelstandsinitiative)" der Basler SVP fest.

Mit Beschluss vom 11. November erklärte der Grosse Rat die Initiative für rechtlich zulässig.

Mit Bericht vom 11. November beantragte der Regierungsrat dem Grossen Rat, ihm die Initiative zur Berichterstattung zu überweisen.

Mit Beschluss vom 9. Dezember 2009 überwies der Grosse Rat die Initiative zur Berichterstattung an den Regierungsrat mit Frist bis 9. Juni 2010.

Bei der Initiative handelt sich um ein formuliertes Volksbegehren. Sie hat folgenden Wortlaut:

" Die Unterzeichnenden, in kantonalen Angelegenheiten Stimmberechtigten, fordern mittels dieser formulierten Initiative, dass das Gesetz über die direkten Steuern (Steuergesetz) vom 12. April 2000 in der Fassung vom 13. Dezember 2007 in § 36 und § 234 Abs. 16 (neu) folgendermassen geändert wird:

§ 36 Abs. 1 «Die einfache Steuer auf dem steuerbaren Einkommen wird nach folgendem Tarif (Tarif A) berechnet: Von CHF 100 bis CHF 200'000: CHF 21 je CHF 100; Über CHF 200'000: CHF 25 je CHF 100» (alt: 23.50 resp. 26 je 100)

Abs. 2 «Die einfache Steuer auf dem steuerbaren Einkommen wird für in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe lebende Ehegatten sowie für Alleinstehende, die mit Kindern oder unterstützungsbedürftigen Personen zusammenleben und deren Unterhalt zur Hauptsache bestreiten nach folgendem Tarif (Tarif B) berechnet: Von CHF 100 bis CHF 400'000: CHF 21 je CHF 100; Über CHF 400'000: CHF 25 je CHF 100» (alt: 23.50 resp. 26 je 100)

§ 234 Abs. 16 neu: «Die mit der Initiative angenommenen Änderungen in § 36 werden auf die der Volksabstimmung folgende Steuerperiode wirksam.» "

2. Stellungnahme

Die Volksinitiative verlangt eine Senkung der Einkommenssteuerbelastung durch eine lineare Reduktion der Grenzsteuersätze um 10.64% bzw. um 2.5 Prozentpunkte für die erste Tarifstufe und um 3.87% bzw. 1 Prozentpunkt für die zweite Tarifstufe.

Die Annahme der Initiative hätte Steuerausfälle von rund CHF 115 Mio. zur Folge. Ein Einnahmehausfall dieses Ausmasses ist für den Kanton Basel-Stadt nicht tragbar. Die mit der Initiative verbundenen Steuerausfälle würden zu Haushaltsdefiziten führen, die Verschul-

derung des Kantons erhöhen und bei Überschreitung der maximal zulässigen Nettoschuldenquote gemäss Finanzhaushaltsgesetz die Ergreifung grösserer Sparmassnahmen erfordern. Nachdem der Grosse Rat mit der Überweisung der Motion Haller am 10. Februar 2010 eine Verschärfung der Schuldenbremse durch Herabsetzung der maximal zulässigen Nettoschuldenquote von heute 7.5‰ auf neu 6.5‰ beschlossen hat, würde die maximale Verschuldungsgrenze bei einer Annahme der Initiative schneller als bisher erreicht und müsste der Kanton entsprechende Sparmassnahmen ergreifen und seine Leistungen entsprechend abbauen. Er könnte seine gesetzlichen Aufgaben nicht mehr im verlangten Umfang und in der erwarteten Qualität erfüllen, sondern müsste in allen Bereich, auch bei der Bildung oder im Gesundheitswesen, Personalabbau betreiben und seine Leistungen deutlich kürzen. Zudem würde eine Annahme der Initiative die vom Regierungsrat geplanten Steuerentlastungen für die juristischen Personen zwecks Stärkung des Unternehmensstandorts verunmöglichen.

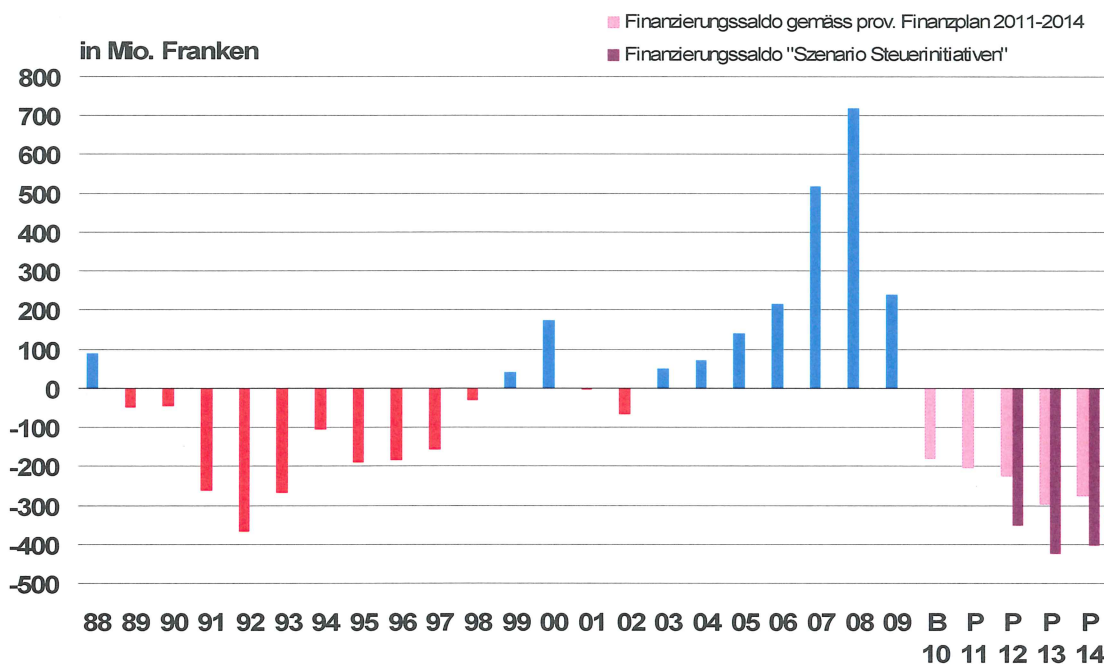
Schon ohne Berücksichtigung der beiden Steuerinitiativen wird es in den nächsten Jahren zu deutlichen Defiziten in der Jahresrechnung kommen. Der provisorische Finanzplan des Regierungsrates prognostiziert für das Jahr 2014 ein Defizit von gegen CHF 200 Mio. Auch wenn die Wirtschaftsaussichten nach der Finanz- und Wirtschaftskrise zur Zeit wieder etwas optimistischer eingeschätzt werden, bestehen in nächster Zukunft wenig Aussichten, dass die Steuereinnahmen sich so stark entwickeln werden, dass die von der Initiative bewirkten Steuerausfälle wettgemacht werden könnten. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass bereits das Steuerpaket 2008 einen markanten Steuerausfall von CHF 154 Mio. bewirkt hat, wovon CHF 93 Mio. allein bei der Einkommenssteuer.

Eine zusätzliche Steuersenkung durch die beiden erwähnten Steuerinitiativen würde gemäss aktuellen Berechnungen ab 2012 das Defizit in der Laufenden Rechnung auf deutlich über CHF 200 Mio. ansteigen lassen, bis 2014 würde es gut CHF 320 Mio. erreichen.

Aufgrund des geplanten hohen Investitionsvolumens wird die jährliche Neuverschuldung sogar auf über CHF 400 Mio. ansteigen. Damit wird auch die Nettoschuldenquote deutlich ansteigen und trotz Berücksichtigung des Einmaleffekts der Aufwertung durch die Verselbständigung der IWB bis 2014 6.5 Promille erreichen.

Finanzierungssaldo

(ohne Aufwertung Finanzvermögen 2006 und PK-Rückstellungen)



Angesichts der erwarteten Defizite und der zunehmenden Verschuldung sowie wegen der vom Grossen Rat beschlossenen Verschärfung der Schuldenbremse besteht für den Kanton in den kommenden Jahren kein Spielraum für Steuersenkungen in diesem Ausmass. Auch wenn sich die Wirtschaftslage stärker erholen sollte, wäre es im aktuellen Zeitpunkt unverantwortlich, Steuersenkungen mit Ertragsausfällen von CHF 115 Mio. zu beschliessen, ohne die Gegenfinanzierung sicherzustellen.

Zudem setzt die „Mittelstands“-Initiative der SVP die falschen Prioritäten. Wie der Regierungsrat bereits mit Bericht vom 11. November 2010 dargelegt hat, sind für Steuerentlastungen - genügend finanzieller Handlungsspielraum vorbehalten - die Prioritäten bei den juristischen Personen zu setzen. Die juristischen Personen leisten mit ihrem Steueraufkommen einen zunehmend hohen Beitrag an die Gesamteinnahmen des Kantons. Sie sind aber nicht nur wegen ihres Steueraufkommens von eminenter Bedeutung, sondern auch, weil sie Arbeitsplätze sichern und dem Zuliefer- und Dienstleistungsgewerbe Aufträge verschaffen. Soll verhindert werden, dass bestehende Unternehmen ihren Sitz verlegen oder ihre Aktivitäten allmählich auslagern und dem Kanton dadurch Steuersubstrat entgeht und Arbeitsplätze verloren gehen, müssen die steuerlichen Belastungsunterschiede zu den umliegenden Kantonen möglichst gering bleiben. Der Regierungsrat sieht deshalb vor, unter bestimmten wirtschaftlichen Bedingungen Steuerentlastungen für die juristischen Personen umzusetzen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Standpunkte, die im Rahmen der dazu durchgeführten Vernehmlassung eingenommen wurden, in einem sind sich alle einig, dass ein allfälliger Spielraum für Steuersenkungen in Basel-Stadt derzeit primär bei den Unternehmen erfolgen soll. Die entsprechende Vorlage soll dem Grossen Rat demnächst unterbreitet werden. Bei An-

nahme der Initiative wären die für die juristischen Personen vorgesehenen Steuersenkungen wegen der sich kumulierenden Steuerausfälle nicht realisierbar. Zudem besteht nach Ansicht des Regierungsrats bei den natürlichen Personen - im Gegensatz zu den juristischen Personen - kein vordringlicher Handlungsbedarf für Steuersenkungen. Mit dem Steuerpaket 2008 hat der Kanton die Steuerbelastung bereits massgeblich reduziert und seine Position im Vergleich zu den Kantonen, mit denen Basel-Stadt im Wettbewerb steht, wesentlich verbessern können. Wie der in der Beilage abgebildete Steuerbelastungsvergleich mit einigen ausgewählten Gemeinden der Region zeigt, ist das Steuerniveau in Basel-Stadt bei den oberen Einkommenskategorien durchaus attraktiv und fällt auch in den mittleren Einkommensbereichen nicht wesentlich schlechter ab als im Kanton Basel-Landschaft. Ohnehin sind die Belastungsdifferenzen in Franken relativ gering, für die Wohnsitzwahl dürfte die Steuerbelastung in der Regel deshalb kaum entscheidend sein. Die Belastungsunterschiede sind jedenfalls nicht derart ausgeprägt, dass bei den Steuern der natürlichen Personen unmittelbar Entlastungsmassnahmen ergriffen werden müssten. Mit dem erst kürzlich eingeführten Steuerpaket hat der Kanton die Einkommenssteuer bereits wesentlich reduzieren können und seine Wettbewerbsfähigkeit verbessert. Dass der Kanton Basel-Stadt als Standort durchaus attraktiv ist, zeigt auch die kürzlich publizierte Studie der Crédit Suisse in der sich Basel-Stadt als Standort vom siebten auf den dritten Rang verbessert hat (Crédit Suisse, Swiss Issues Regionen, Standortqualität: Welche Region ist die attraktivste?, Zürich 2009). Auch im Zürcher Steuerbelastungsmonitor 2009 der BAK BASEL Economics konnte sich der Kanton Basel-Stadt im Bereich der Einkommenssteuern dank dem Steuersenkungspaket im Ranking der Kantone markant verbessern und vom 15. auf den siebten Rang vorrücken. Die Studie macht aber auch deutlich, dass der Kanton Basel-Stadt bei den Unternehmen in der Rechtsform der juristischen Person hinsichtlich Steuerbelastung relativ ungünstig abschneidet. Andere Studien zur Steuerbelastung zeigen ein ähnliches Bild (Eidgenössische Steuerverwaltung, Steuerbelastung in der Schweiz, Kantonshauptorte - Kantonsziffern 2008, Bern 2009; BAK Basel Economics, BAK Taxation Index 2009, Update Schweiz - Effektive Steuerbelastung von Unternehmen und auf dem Einsatz hoch qualifizierter Arbeitskräfte, Mannheim Juli 2009; KPMG's Media Institute: Steuerstandort Schweiz im globalen Wettbewerb, Juni 2007). Auch wenn interkantonale und internationale Rankings nicht überbewertet werden dürfen, so wird aus ihnen doch deutlich, dass der Kanton Basel-Stadt in Bezug auf die Steuerbelastung der Kapitalunternehmen im interkantonalen Vergleich noch zu wenig attraktiv ist. Wenn Handlungsbedarf für Steuersenkungen besteht, dann bei den juristischen und nicht bei den natürlichen Personen.

Die sogenannte „Mittelstands“-Initiative ist nach dem Gesagten abzulehnen. Sie würde zu nicht verantwortbaren Steuerausfällen und längerfristigen Haushaltsdefiziten führen. Aufgrund der vom Grossen Rat beschlossenen Verschärfung der Schuldenbremse müssten Sparmassnahmen eingeleitet und ein Leistungsabbau in allen Bereichen betrieben werden. Zudem setzt die Initiative die falschen Prioritäten bei der Wahl der Massnahmen zur Verbesserung der Standortattraktivität des Kantons.

Aus genannten Gründen hat der Regierungsrat auf die Ausarbeitung eines Gegenvorschlages verzichtet. Angesichts der zu erwartenden Haushaltsdefizite, der rückläufigen Steuereinnahmen und wegen der verschärften Schuldenbremse besteht auch für einen moderaten Gegenvorschlag kein Spielraum. Auch bei massvoll bleibenden Steuersenkungen würde die

herabgesetzte maximale Nettoschuldenquote bald überschritten. Ein Gegenvorschlag, der von den Stimmberechtigten als überzeugende Alternative wahrgenommen und akzeptiert würde, müsste substantielle Steuerentlastungen beinhalten. Der Regierungsrat sieht deshalb davon ab, einen Gegenvorschlag zu präsentieren.

3. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat, gemäss dem nachstehenden Beschlussentwurf die Initiative Kantonale Volksinitiative "Konkurrenzfähige Einkommenssteuern für den Mittelstand im Vergleich zu Baselland (Mittelstandsinitiative)" dem Volk mit der Empfehlung auf Ablehnung und ohne Gegenvorschlag direkt zur Abstimmung zu unterbreiten.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilage:

Tabelle zur Steuerbelastung einiger ausgewählter Gemeinden

Grossratsbeschluss

betreffend

Kantonale Volksinitiative

**"Konkurrenzfähige Einkommenssteuern für den Mittelstand im Vergleich zu Baselland
(Mittelstandsinitiative)"**

vom

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, auf Antrag des Regierungsrates, beschliesst:

Die mit 4'110 Unterschriften zustande gekommene formulierte Initiative "Konkurrenzfähige Einkommenssteuern für den Mittelstand im Vergleich zu Baselland (Mittelstandsinitiative)" ist, sofern sie nicht zurückgezogen wird, der Gesamtheit der Stimmberechtigten mit Empfehlung auf Ablehnung und ohne Gegenvorschlag direkt zur Abstimmung zu unterbreiten.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Steuerbelastung des Einkommens: Vergleich zwischen dem Kanton Basel-Stadt und dem Kanton Basel-Landschaft für die Steuerperiode 2009

Einzelperson, ohne Kinder, erwerbstätig

Nettolohn	Basel (BS)		Riehen (BS)		Bettingen (BS)		Artesheim (BL)		Binningen (BL)		Birsfelden (BL)		Liestal (BL)	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
20'000	0	0	0	0	0	0	199	1	200	1	222	1	229	1
30'000	1'410	5	1'317	4	1'311	5	1'283	4	1'291	4	1'433	5	1'477	5
40'000	3'760	9	3'512	9	3'497	8	2'866	7	2'886	7	3'202	8	3'301	8
50'000	6'110	12	5'707	11	5'682	11	4'784	10	4'817	10	5'345	11	5'510	11
60'000	8'460	14	7'902	13	7'868	13	6'854	11	6'901	12	7'658	13	7'894	13
70'000	10'810	15	10'097	14	10'053	14	9'035	13	9'097	13	10'084	14	10'406	15
80'000	13'160	16	12'291	15	12'239	15	11'310	14	11'388	14	12'636	16	13'026	16
90'000	15'510	17	14'486	16	14'424	16	13'667	15	13'761	15	15'289	17	15'740	17
100'000	17'860	18	16'681	17	16'610	17	16'096	16	16'207	16	17'993	18	18'538	19
125'000	23'735	19	22'168	18	22'074	18	22'362	18	22'516	18	24'983	20	25'754	21
150'000	29'610	20	27'656	18	27'537	19	28'715	19	28'913	19	32'081	21	33'071	22
200'000	41'360	21	38'630	19	38'465	20	41'806	21	41'893	21	46'484	23	47'918	24
250'000	53'760	22	50'212	20	49'997	20	54'892	22	55'068	22	61'104	24	62'990	25
500'000	118'760	24	110'922	22	110'447	22	122'010	24	122'852	25	136'315	27	140'522	28
1'000'000	248'760	25	232'342	23	231'347	23	261'929	26	263'736	26	292'638	29	301'670	30

Rentner-Einzelperson, ohne Kinder, nicht erwerbstätig

Rente	Basel (BS)		Riehen (BS)		Bettingen (BS)		Artesheim (BL)		Binningen (BL)		Birsfelden (BL)		Liestal (BL)	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
20'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30'000	1'575	5	1'471	5	1'465	5	1'189	4	1'197	4	1'328	4	1'369	5
40'000	3'925	10	3'666	9	3'650	9	3'101	8	3'122	8	3'464	9	3'571	9
50'000	6'275	13	5'861	12	5'836	12	5'047	10	5'082	10	5'639	11	5'813	12
60'000	8'625	14	8'056	13	8'021	13	7'133	12	7'182	12	7'969	13	8'215	14
70'000	10'975	16	10'251	15	10'207	15	9'327	13	9'391	13	10'420	15	10'742	15
80'000	13'325	17	12'446	16	12'392	15	11'613	15	11'693	15	12'974	16	13'375	17
90'000	15'675	17	14'640	16	14'578	16	13'980	16	14'076	16	15'619	17	16'101	18
100'000	18'025	18	16'835	17	16'763	17	16'417	16	16'531	17	18'342	18	18'908	19
125'000	23'900	19	22'323	18	22'227	18	22'891	18	22'848	18	25'351	20	26'134	21
150'000	29'775	20	27'810	19	27'691	18	29'048	19	29'248	19	32'454	22	33'455	22
200'000	41'525	21	38'784	19	38'618	19	41'945	21	42'234	21	46'862	23	48'309	24
250'000	53'942	22	50'382	20	50'166	20	55'035	22	55'345	22	61'487	25	63'385	25
500'000	118'942	24	111'092	22	110'616	22	122'367	24	123'211	25	136'714	27	140'934	28
1'000'000	248'942	25	232'512	23	231'516	23	262'300	26	264'109	26	293'053	29	302'098	30

Ehepaar, ohne Kinder, nur ein Gatte erwerbstätig (100% : 0%)

Nettolohn	Basel (BS)		Riehen (BS)		Bettingen (BS)		Artesheim (BL)		Binningen (BL)		Birsfelden (BL)		Liestal (BL)	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
20'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30'000	0	0	0	0	0	0	175	1	177	1	196	1	202	1
40'000	0	0	0	0	0	0	499	1	502	1	557	1	575	1
50'000	1'645	3	1'536	3	1'530	3	1'475	3	1'485	3	1'648	3	1'689	3
60'000	3'995	7	3'731	6	3'715	6	2'745	5	2'764	5	3'067	5	3'162	5
70'000	6'345	9	5'926	8	5'901	8	4'284	6	4'284	6	4'753	7	4'900	7
80'000	8'695	11	8'121	10	8'086	10	5'965	7	6'006	8	6'665	8	6'870	9
90'000	11'045	12	10'316	11	10'272	11	7'849	9	7'903	9	8'769	10	9'039	10
100'000	13'395	13	12'511	13	12'457	12	9'831	10	9'898	10	10'983	11	11'322	11
125'000	19'270	15	17'998	14	17'921	14	15'061	12	15'165	12	16'827	13	17'346	14
150'000	25'145	17	23'485	16	23'385	16	20'620	14	20'763	14	23'038	15	23'749	16
200'000	36'895	18	34'460	17	34'312	17	32'513	16	32'737	16	36'325	18	37'446	19
250'000	48'845	19	45'434	18	45'240	18	45'053	18	45'363	18	50'335	20	51'888	21
500'000	108'820	22	101'638	20	101'203	20	109'727	22	110'483	22	122'591	25	126'975	25
1'000'000	238'820	24	223'058	22	222'103	22	244'378	24	246'063	25	273'029	27	281'456	28

Steuerbelastung des Einkommens: Vergleich zwischen dem Kanton Basel-Stadt und dem Kanton Basel-Landschaft für die Steuerperiode 2009

Ehepaar, ohne Kinder, beide Gatten erwerbstätig (70% : 30%)

Nettolohn	Basel (BS)		Riehen (BS)		Bettingen (BS)		Arlenheim (BL)		Binningen (BL)		Birsfelden (BL)		Liestal (BL)	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
20'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30'000	0	0	0	0	0	0	159	1	160	1	178	1	183	1
40'000	0	0	0	0	0	0	324	1	326	1	362	1	373	1
50'000	470	1	439	1	437	1	1'220	2	1'230	2	1'365	3	1'407	3
60'000	2'820	5	2'634	4	2'623	4	2'430	4	2'447	4	2'715	5	2'798	5
70'000	5'170	7	4'829	7	4'808	7	3'888	6	3'914	6	4'343	6	4'477	6
80'000	7'520	9	7'024	9	6'994	9	5'555	7	5'593	7	6'206	8	6'398	8
90'000	9'870	11	9'219	10	9'179	10	7'402	8	7'453	8	8'270	9	8'525	9
100'000	12'220	12	11'413	11	11'365	11	9'368	9	9'432	9	10'466	10	10'789	11
125'000	18'095	14	16'901	14	16'828	13	14'564	12	14'665	12	16'272	13	16'774	13
150'000	23'970	16	22'388	15	22'292	15	20'096	13	20'235	13	22'462	15	23'145	15
200'000	35'720	18	33'362	17	33'220	17	31'945	16	32'166	16	35'691	18	36'792	18
250'000	47'470	19	44'337	18	44'147	18	44'470	18	44'777	18	49'684	20	51'218	20
500'000	107'520	22	100'424	20	99'994	20	109'120	22	109'872	22	121'913	24	125'676	25
1'000'000	237'520	24	221'844	22	220'894	22	243'746	24	245'427	25	272'324	27	280'729	28

Renter-Ehepaar, ohne Kinder, beide Gatten nicht erwerbstätig

Rente	Basel (BS)		Riehen (BS)		Bettingen (BS)		Arlenheim (BL)		Binningen (BL)		Birsfelden (BL)		Liestal (BL)	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
20'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30'000	0	0	0	0	0	0	135	0	136	0	151	1	155	1
40'000	235	1	219	1	2404	5	1'128	2	1'136	2	1'260	3	1'299	3
50'000	2'585	5	2'414	5	4'590	8	2'929	5	2'950	5	3'273	5	3'374	6
60'000	4'935	8	4'609	8	6'775	10	4'467	6	4'497	6	4'990	7	5'144	7
70'000	7'285	10	6'804	10	8'961	11	6'202	8	6'244	8	6'929	9	7'143	9
80'000	9'635	12	8'999	11	11'468	12	8'103	9	8'159	9	9'053	10	9'332	10
90'000	11'985	13	11'194	12	13'332	13	10'094	10	10'164	10	11'277	11	11'625	12
100'000	14'335	14	13'389	13	18'795	15	15'343	12	15'449	12	17'142	14	17'671	14
125'000	20'210	16	18'876	15	24'259	16	20'918	14	21'062	14	23'371	16	24'092	16
150'000	26'085	17	24'363	16	35'187	18	32'835	16	33'061	17	36'684	18	37'817	19
200'000	37'835	19	35'338	18	46'114	18	45'382	18	45'695	18	50'703	20	52'268	21
250'000	49'585	20	46'312	19	102'170	20	110'070	22	110'829	22	122'975	25	126'770	25
500'000	109'860	22	102'609	21	223'070	22	244'735	24	246'423	25	273'428	27	281'867	28
1'000'000	239'860	24	224'029	22										

Allein erziehende Einzelperson, 2 Kinder, erwerbstätig

Nettolohn	Basel (BS)		Riehen (BS)		Bettingen (BS)		Arlenheim (BL)		Binningen (BL)		Birsfelden (BL)		Liestal (BL)	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
20'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50'000	94	0	88	0	87	0	0	0	0	0	0	0	0	0
60'000	2'444	4	2'283	4	2'273	4	725	1	730	1	810	1	835	1
70'000	4'794	7	4'478	6	4'458	6	2'258	3	2'274	3	2'523	4	2'601	4
80'000	7'144	9	6'672	8	6'644	8	3'990	5	4'017	5	4'457	6	4'595	6
90'000	9'494	11	8'867	10	8'829	10	5'888	7	5'929	7	6'578	7	6'782	8
100'000	11'844	12	11'062	11	11'015	11	7'878	8	7'932	8	8'801	9	9'073	9
125'000	17'719	14	16'550	13	16'479	13	13'124	10	13'215	11	14'663	12	15'116	12
150'000	23'594	16	22'037	15	21'942	15	18'697	12	18'826	13	20'889	14	21'533	14
200'000	35'344	18	33'011	17	32'870	16	30'609	15	30'820	15	34'198	17	35'254	18
250'000	47'094	19	43'986	18	43'797	18	43'156	17	43'453	17	48'215	19	49'703	20
500'000	107'104	21	100'035	20	99'607	20	107'841	22	108'585	22	120'485	24	124'203	25
1'000'000	237'104	24	221'455	22	220'507	22	242'504	24	244'176	24	270'936	27	279'298	28

Steuerbelastung des Einkommens: Vergleich zwischen dem Kanton Basel-Stadt und dem Kanton Basel-Landschaft für die Steuerperiode 2009

Ehepaar, 2 Kinder, nur ein Gatte erwerbstätig (100% : 0%)

Nettolohn	Basel (BS)		Riehen (BS)		Bettingen (BS)		Arlesheim (BL)		Binningen (BL)		Birsfelden (BL)		Liestal (BL)	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
20'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
60'000	329	1	307	1	306	1	445	1	449	1	488	1	513	1
70'000	2'679	4	2'502	4	2'491	4	1'935	3	1'948	3	2'162	3	2'228	3
80'000	5'029	6	4'697	6	4'677	6	3'629	5	3'654	5	4'054	5	4'179	5
90'000	7'379	8	6'892	8	6'862	8	5'499	6	5'537	6	6'143	7	6'333	7
100'000	9'729	10	9'087	9	9'048	9	7'474	7	7'526	8	8'351	8	8'608	9
125'000	15'604	12	14'574	12	14'512	12	12'692	10	12'779	10	14'180	11	14'617	12
150'000	21'479	14	20'061	13	19'975	13	18'240	12	18'366	12	20'379	14	21'008	14
200'000	33'229	17	31'036	16	30'903	15	30'116	15	30'324	15	33'647	17	34'685	17
250'000	44'979	18	42'010	17	41'830	17	42'650	17	42'944	17	47'651	19	49'121	20
500'000	104'764	21	97'850	20	97'431	19	107'315	21	108'055	22	119'896	24	123'597	25
1'000'000	234'764	23	219'270	22	218'331	22	241'956	24	243'625	24	270'323	27	278'667	28

Ehepaar, 2 Kinder, beide Gatten erwerbstätig (70% : 30%)

Nettolohn	Basel (BS)		Riehen (BS)		Bettingen (BS)		Arlesheim (BL)		Binningen (BL)		Birsfelden (BL)		Liestal (BL)	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
20'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
60'000	0	0	0	0	0	0	135	0	136	0	151	0	156	0
70'000	1'504	2	1'405	2	1'399	2	1'572	2	1'583	2	1'757	3	1'811	3
80'000	3'854	5	3'600	4	3'584	4	3'222	4	3'244	4	3'600	4	3'711	5
90'000	6'204	7	5'795	6	5'770	6	5'054	6	5'069	6	5'647	6	5'821	6
100'000	8'554	9	7'989	8	7'955	8	7'013	7	7'061	7	7'835	8	8'077	8
125'000	14'429	12	13'477	11	13'419	11	12'196	10	12'280	10	13'626	11	14'046	11
150'000	20'304	14	18'964	13	18'883	13	17'717	12	17'839	12	19'794	13	20'405	14
200'000	32'054	16	29'938	15	29'810	15	29'549	15	29'753	15	33'014	17	34'033	17
250'000	43'804	18	40'913	16	40'738	16	42'068	17	42'358	17	47'000	19	48'451	19
500'000	103'464	21	96'635	19	96'222	19	106'708	21	107'444	21	119'218	24	122'898	25
1'000'000	233'464	23	218'055	22	217'122	22	241'325	24	242'989	24	269'618	27	277'940	28

Konkubinatspaar, 2 Kinder, beide Partner erwerbstätig (70% : 30%)

Nettolohn	Basel (BS)		Riehen (BS)		Bettingen (BS)		Arlesheim (BL)		Binningen (BL)		Birsfelden (BL)		Liestal (BL)	
	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %	in CHF	in %
20'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
40'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
50'000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
60'000	564	1	527	1	525	1	0	0	0	0	0	0	0	0
70'000	2'209	3	2'063	3	2'054	3	278	0	280	0	310	0	320	0
80'000	3'854	5	3'600	4	3'584	4	734	1	739	1	820	1	845	1
90'000	6'204	7	5'795	6	5'770	6	2'058	2	2'072	2	2'299	3	2'370	3
100'000	8'554	9	7'989	8	7'955	8	3'541	4	3'565	4	3'956	4	4'078	4
125'000	14'429	12	13'477	11	13'419	11	7'834	6	7'888	6	8'553	7	8'821	7
150'000	20'304	14	18'964	13	18'883	13	12'695	8	12'783	9	14'184	9	14'621	10
200'000	32'054	16	29'938	15	29'810	15	23'287	12	23'447	12	26'017	13	26'820	13
250'000	43'804	18	40'913	16	40'738	16	34'700	14	34'939	14	38'768	16	39'965	16
500'000	102'554	21	95'785	19	95'375	19	97'425	19	98'097	20	109'847	22	112'207	22
1'000'000	228'464	23	213'395	21	212'472	21	229'003	23	230'582	23	255'851	26	263'748	26